

Kritischer Anzeiger.

Uebersicht der neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete der Musik.

Kammer- und Hausmusik.

Für Pianoforte mit Begleitung.

Louis Friedenthal, Op. 4. Sechs Lieder im Volkstone für Violine und Pianoforte. Leipzig, Whittling. 2 Hefte. à 15 Ngr.

Diese sechs in Liedform auftretenden kleinen Stücke verdienen des Inhaltes wie der geschickten Fassung und interessanten Behandlung der beiden Instrumente wegen Empfehlung. Die technische Schwierigkeit ist in keiner der Partien groß, so daß diese hübsche Gabe auch in technischer Beziehung nur mäßigen Spielern zugänglich ist, falls diese nur richtig aufzufassen und zu denken verstehen.

Für Pianoforte.

Georg Mloys Schmitt, Op. 10. Caprice, Impromptu, Nocturne. Drei Stücke für das Pianoforte. Hamburg, Jowien. 1½ Thlr.

Der Componist giebt in diesem der Frau Clara Schumann zugeeigneten Werke drei Musikstücke, deren Inhalt ansprechend und Gründungsgebe befundend, die Fassung solid, dabei elegant und den an die Technik zu stellenden Anforderungen entsprechend ist. Nur durchaus fertige und auch einer geistigen Auffassung fähige Pianisten dürfen sich an diese drei Clavierstücke wagen, diesen aber sind sie angelegentlich zu empfehlen, umso mehr als sie sich — namentlich das Impromptu und das Nocturno — auch zum Vortrage in größeren Kreisen und Concerten eignen.

Joachim Raff, Op. 56. Drei Salonstücke für Pianoforte. Hannover, Bachmann. Nr. 1 u. 3. à 16 gGr., Nr. 2. 14 gGr.

In den drei vorliegenden Musikstücken (Eglogue, Romance und Walse-Etude) tritt das Melodische mehr und frischer hervor, als es oft bei Werken dieses Genres zu finden. Sie sind daher sehr ansprechend und eingänglich. Die formelle Fassung, wie die sehr interessanten, bisweilen neuen und überraschenden Modulationen verrathen die sichere Hand des vollständig fertigen Musikers, der jedoch bei diesen kleinen Stücken eine eben so bedeutende technische Fertigkeit als geistige Reife des Spielers voraussetzt.

J. Vitloff, Op. 83. Sechs Lieder ohne Worte für das Pianoforte. Hannover, Bachmann. Nr. 1 und 2. à 8 gGr., Nr. 3. 4 gGr., Nr. 4 und 5. à 6 gGr., Nr. 6. 10 gGr.

Sehr hübsche und ansprechende kleine Clavierstücke von mäßiger Schwierigkeit, die nicht allein zur angenehmen und anregenden Unterhaltung, sondern auch zur bildenden Übung für Schüler, die bereits etwas im Pianofortespiel leisten, zu empfehlen sind.

Für die Harfe.

C. Oberthür, Op. 91. Bel Chiara di Luna. Impromptu pour la Harpe. Dresden, Bauer. 20 Ngr.

— — —, Op. 93. Wiegenlied. Melodie für Harfe oder Pianoforte. Ebend. 7½ Ngr.

— — —, Op. 106. Three characteristic Melodies for the Harp. Ebend. 1 Thlr.

— — —, Op. 116. Fantaisie brillante for the Harp on motives of Flotows Opera Martha, introducing the celebrated irish air: The last rose of summer. Ebend. 1 Thlr.

Die Literatur der Harfe ist keine sehr zahlreiche; es werden daher diese Compositionen des anerkannt vortrefflichen Virtuosen allen Spielern der Pedalharfe sehr willkommen sein. Der Componist versteht es, die Schönheiten des Instrumentes in das glänzendste Licht zu stellen ohne übermäßige Schwierigkeiten zu häufen. Vorliegende Werke sind bei aller Brilliance daher auch Dilettanten zugänglich. Der Inhalt ist sehr ansprechend und erhebt sich über das Niveau der Salonmusik, zu welcher das „Instrument der Poesie“, wie Pariffh-Alvars die Harfe nannte, sich auch im Grunde nicht eignet. Op. 116 ist ein Concertstück in größerer Form, mit dem jeder tüchtige Harfenist Erfolge zu erringen vermag. Sehr sinnig und melodisch ist Op. 91, doch wird hier eine schon bedeutende technische Fertigkeit vorausgesetzt. Von den drei reizenden Musikstücken in Op. 106 ist das wirkungsvollste des „Virgo Maria“; die Melodie liegt hier in der Lage des Altus und macht dadurch einen ebenso eigenthümlichen als schönen Effect. Op. 93 ist ein anspruchselos auftretendes aber sehr zartes und sinniges Stück.